

E-Mail

Medien Stadt Luzern

Luzern, 20. September 2022

Medienmitteilung Zusammenarbeit mit Blue Balls endet 2022

Trotz diverser Gespräche in den letzten Wochen und Monaten konnte keine zukunftsfähige Lösung für das Blue Balls Festival gefunden werden. Die Zusammenarbeit mit dem Verein Luzerner Blues Session endet deshalb Ende 2022. Die Stadt bedauert den Verlust des beliebten und den Luzerner Kultursommer prägenden Festivals sehr.

Das Blue Balls Festival Luzern war für die Stadt Luzern und darüber hinaus ein wichtiger Sommeranlass, der sich grosser Beliebtheit erfreute. Dies belegte der rege Publikumszuspruch im und um das KKL Luzern und an der Seepromenade seit vielen Jahren eindrücklich. 2020 und 2021 konnte das Blue Balls Festival wegen der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden. 2022 wurde das Festival aus gesundheitlichen Gründen von Urs Leierer abgesagt.

Nach der Absage 2022 haben die Stadt Luzern, der Verein Luzerner Blues Session und Urs Leierer diskutiert, wie die Zukunft des Blue Balls Festival in der Stadt Luzern ab 2023 aussehen könnte. Die Stadt Luzern bedauert, dass dabei auf den bestehenden Strukturen keine zukunftsfähige Lösung gefunden werden konnte. Die jahrelange Zusammenarbeit mit dem Verein Luzerner Blues Session ist deshalb beendet. Per 2023 bestehen keine Ansprüche vom Verein Luzerner Blues Session gegenüber der Stadt Luzern mehr, weder auf Subventionsgelder, noch auf KKL-Nutzungsrechte oder auf die Nutzung des öffentlichen Raums.

Damit geht eine langjährige Erfolgsgeschichte zu Ende. Das Festival wurde von Urs Leierer und dem Verein Luzerner Blues Session über diese Zeit massgeblich geprägt und weiterentwickelt. Diese Leistungen verdienen grossen Respekt und höchste Anerkennung. Die Stadt Luzern dankt dem Verein Luzerner Blues Session mit seinen zahlreichen Helferinnen und Helfern sowie dem Festival-Direktor Urs Leierer für die jahrelange, erfolgreiche Arbeit und Ausgestaltung des Luzerner Kultursommers. Eingegangene sowie neu eingehende Alternativen und Ersatzkonzepte ab 2023 werden von der Stadt Luzern nun geprüft.